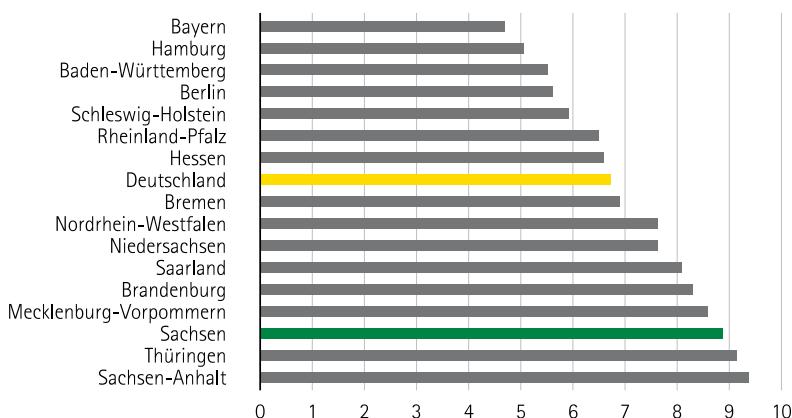




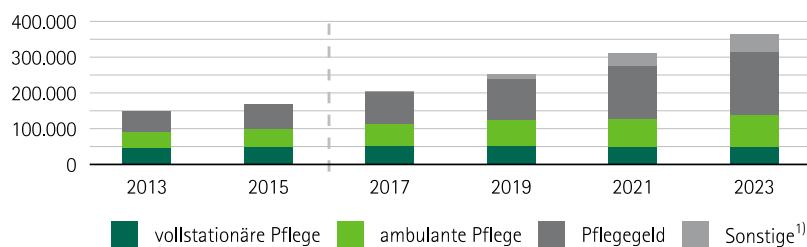
»Pflege in Sachsen«

Pflegequoten in Deutschland und den Ländern 2023 in Prozent



Datenquelle: Destatis, Pflegestatistik

Pflegebedürftige in Sachsen 2013 bis 2023 nach Art der Betreuung

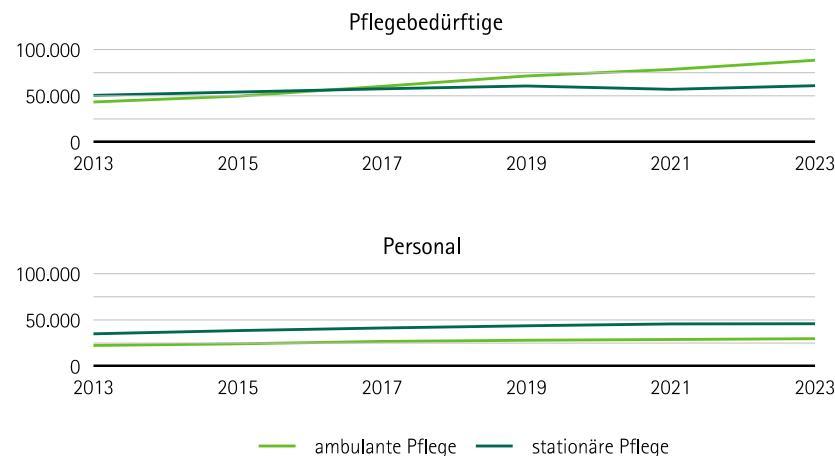


Datenquelle: Pflegestatistik

1) Mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen sowie mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege.

Pflegegrade wurden im Rahmen einer Pflegereform im Jahr 2017 eingeführt.

Pflegebedürftige und Personal in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Sachsen 2013 bis 2023



Datenquelle: Pflegestatistik

Versorgungsbedarf in Sachsen über dem Bundesdurchschnitt

Die Pflegequote misst den Anteil der pflegebedürftigen Menschen an der Gesamtbevölkerung und gilt als Indikator für den Versorgungsbedarf. In Sachsen lag die Pflegequote im Jahr 2023 bei 8,9 Prozent und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 6,7 Prozent. Ein Grund hierfür ist der höhere Anteil älterer Menschen in den ostdeutschen Bundesländern.

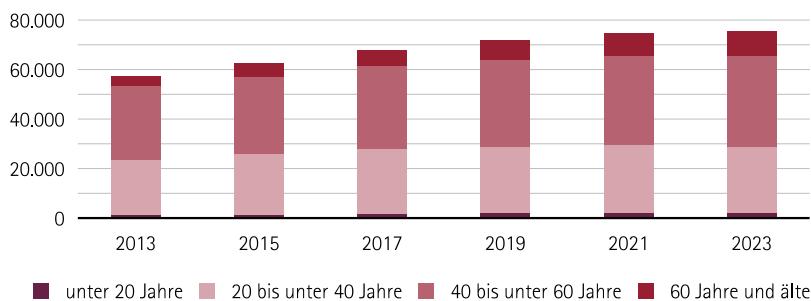
Mehr Menschen gelten als pflegebedürftig

Die Zahl der Pflegebedürftigen hat sich von 2013 bis 2023 in Sachsen auf rund 363.000 Personen mehr als verdoppelt. Durch die Pflegereform zum 1. Januar 2017 wurde der Pflegebedürftigkeitsbegriffs erweitert. Seither gelten mehr Menschen als pflegebedürftig. Ende 2023 wurden knapp neun von zehn Pflegebedürftigen zu Hause allein durch Angehörige oder unter Einbeziehung ambulanter Pflegedienste sowie teilstationärer Tages- oder Nachtpflege betreut. Nur 14 Prozent der Pflegebedürftigen wurden in Pflegeheimen in vollstationärer Dauer- oder Kurzzeitpflege versorgt.

Starker Anstieg der Nachfrage nach ambulanter Pflege

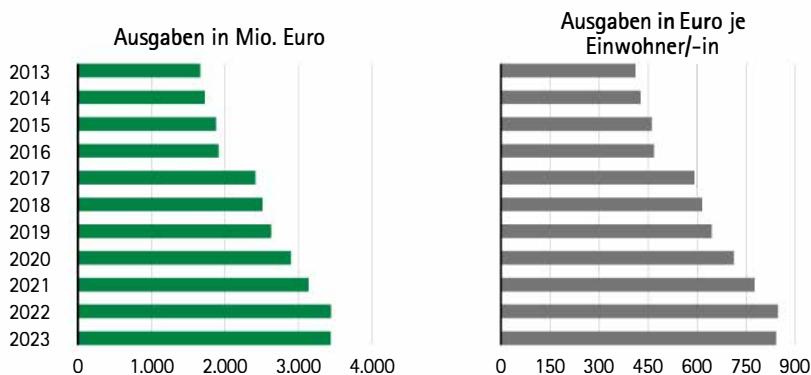
Während sich die Zahl der in Heimen voll- bzw. teilstationär versorgten Pflegebedürftigen innerhalb von zehn Jahren um gut 20 Prozent (+10.400 Personen) erhöhte, stieg die Zahl der durch ambulante Pflegedienste betreuten Personen um 45.100 und war damit zweimal so hoch wie 2013. Die deutlich höhere Nachfrage insbesondere nach ambulanten Pflegedienstleistungen spiegelt sich in der Entwicklung des Personals nicht wider. In ambulanten Pflegeeinrichtungen waren Ende 2023 rund 29.800 Beschäftigte tätig (+7.300 Personen bzw. 33 Prozent seit 2013), in teil-/stationären etwas mehr als 45.900 Beschäftigte (+10.900 Personen bzw. 31 Prozent seit 2013).

Personal in Pflegeeinrichtungen in Sachsen 2013 bis 2023 nach Altersgruppen



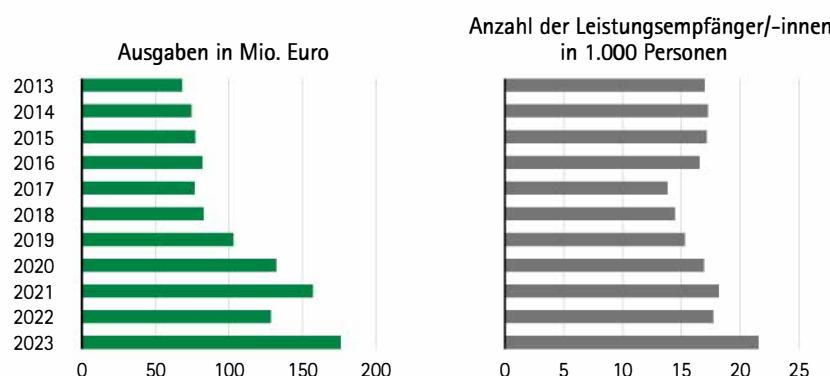
Datenquelle: Pflegestatistik

Ausgaben der Sozialen Pflegeversicherung in Sachsen 2013 bis 2023



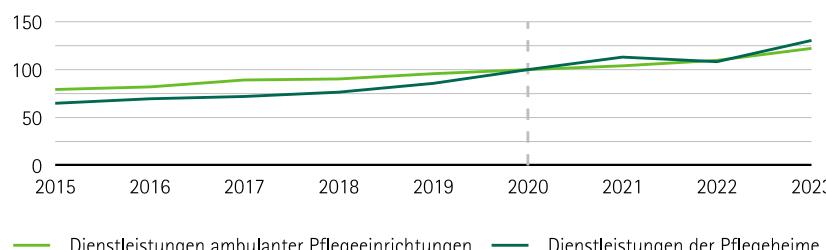
Datenquelle: Gesundheitsausgabenrechnung der Länder; Berechnungsstand: April 2025

Ausgaben und Empfänger/-innen für bzw. von Hilfe zur Pflege in Sachsen 2013 bis 2023



Datenquelle: Sozialhilfestatistik, Gesundheitsausgabenrechnung der Länder; Berechnungsstand: April 2025

Verbraucherpreisindex für Dienstleistungen ambulanter Pflegeeinrichtungen und der Pflegeheime in Sachsen 2015 bis 2023 (2020 = 100)

Datenquelle: Verbraucherpreistatistik
Daten sind ab 2015 verfügbar.

Personal nach Alter

Insgesamt gab es in Pflegeeinrichtungen von 2013 bis 2023 einen Anstieg des Personals um rund 18.300 Beschäftigte. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil der Beschäftigten, die 60 Jahre und älter sind, von 7 auf knapp 14 Prozent. Der Anteil der unter 20-Jährigen erhöhte sich nur leicht von 2 auf 3 Prozent. Die Altersgruppe der 20- bis unter 40-Jährigen verringerte sich von 39 auf 35 Prozent, die der 40- bis unter 60-Jährigen von 52 auf 48 Prozent.

Ausgaben der sozialen Pflegeversicherung stark gestiegen

Den Großteil der Ausgaben für die Pflege trägt die soziale Pflegeversicherung (SPV), in der 2023 rund 92 Prozent der sächsischen Bevölkerung versichert waren. Zwischen 2013 und 2023 verdoppelten sich die Ausgaben der SPV in Sachsen von fast 1,7 auf 3,4 Milliarden Euro, was u. a. auf die gestiegene Zahl der Pflegebedürftigen, Pflegereformen, demografische Aspekte sowie steigende Kosten zurückzuführen ist. Je Einwohner/-in erhöhten sich im Betrachtungszeitraum die Pro-Kopf-Ausgaben von 411 Euro auf zuletzt 841 Euro.

Mehr Hilfe zur Pflege

Hilfe zur Pflege als eine Leistung der Sozialhilfe erhalten Pflegebedürftige wenn sie die Kosten für ihre Pflege nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen aufbringen können und die Leistungen der SPV nicht ausreichen. 21.540 Menschen bezogen 2023 in Sachsen diese Leistung. Insgesamt wurden 2023 hierfür fast 176 Millionen Euro aufgewendet. Das waren im Vergleich zu 2013 fast 108 Millionen Euro mehr oder das Zwei- bis Zehnfache. Rückgänge in den Jahren 2017 und 2022 – sowohl bei den Ausgaben als auch bei den Leistungsempfängern – lassen sich auf Pflegereformen zurückführen.

Höhere Kosten für Pflegebedürftige

Die Zuzahlungen der Pflegebedürftigen für Dienstleistungen ambulanter Pflegedienste verteuerten sich von 2015 bis 2023 um 54 Prozent, ein Pflegeheimplatz sogar um mehr als 100 Prozent. Zum Vergleich: Der allgemeine Verbraucherpreisindex stieg in diesem Zeitraum um ca. 25 Prozent. Verantwortlich für den Anstieg waren steigende Lohn- und Betriebskosten im Pflegebereich.



Weitere Daten und Fakten zum Thema Pflege finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/ggrdl/ergebnisse> sowie unter <https://www.statistik.sachsen.de/html/pflege-menschen-mit-behinderung.html>